

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Recknitz, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. 21611/12 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 16 Rfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

5. Jahrg.

Mai 1928

Nr. 5

Lippmann Bloch Gemeindeältester!

Die Gemeindeförperschaften haben durch einstimmigen Beschluß Herrn Lippmann Bloch aus Anlaß der goldenen Hochzeit, die er am 30. April 1928 mit seiner Gattin Frau Marie Bloch geb. Roth feiern konnte, zum Gemeindeältesten ernannt. Das ist die höchste Ehrenstelle, die einem Gemeindegliede nach der Satzung verliehen werden kann; sie hat bisher allein der langjährige Vorsitzende des Vorstandes der Gemeinde, des Jsr. Krankenhause, der Jsr. Altersversorgungsanstalt pp. Herr Eduard Sachs s. A. inne gehabt. Welch großer Unterschied zwischen diesen beiden Männern! Eduard Sachs der weit hin sichtbare Führer der Breslauer Gemeinde, der weise Ratgeber im deutschen Judentum, eine Bismarck-Natur im Wirken und Wollen, und Lippmann Bloch, der stille, selbstlose Wohltäter der Armen und Hilfsbedürftigen, der unbekannte, ungenannte Förderer der jüdischen Wissenschaft, jüdischer Anstalten und deutscher allgemeiner Bildungsstätten, der opferfreudige, im Verborgenen wirkende Bauherr am Aufbauwerk in Palästina. Jedes persönliche Hervortreten, jede öffentliche Ehrung ist diesem bescheidenen einfachen und schlichten Manne in der Seele zuwider. Wir fürchten ihn zu kränken, wenn wir auch nur einiges von seinen vielen edlen Werken, seiner persönlichen Mitarbeit an Bestrebungen der Nächstenliebe und des Gemeinwohles an das ängstlich vermiedene Tageslicht ziehen. Er verkörpert zusammen mit seiner Gattin im wahrsten Sinne den Satz aus den Sprüchen der Väter: „Auf drei Dingen besteht die Welt: auf der Thora, auf dem Gottesdienst und auf Liebeswerken.“

Wer dieses in Lebenshaltung und Auftreten so bescheidene gottesfürchtige strenggläubige Ehepaar sieht, ahnt nicht im entferntesten den Umfang ihrer stillen Liebeswerke und die Bedeutung dieses genialen Kaufmannes für die deutsche Industrie. Durch Familientradition verwachsen mit dem oberschlesischen Bergbau gründete der heute fast Achtzigjährige in jugendlichem Alter ein Importgeschäft für Rohstoffe der Montanindustrie, insbesondere für Eisenerze und Schmelzstoffe. Bald weiteten sich die Bezugsgebiete über Mitteleuropa hinaus und erstreckten sich heute von Nordschweden bis Nordafrika, von Indien bis

Brasilien; zum Teil werden die Rohstoffe in eigenen Erzförderungs- und Aufbereitungs-Anlagen gewonnen, z. B. in Polen und Schweden. Auch von diesem mächtigen Betriebe, der von größtem Einfluß auf den Frachtenmarkt der Binnen-



und Seeschifffahrt sowie der europäischen Eisenbahnen ist, weiß die große Öffentlichkeit kaum etwas.

Wir können stolz sein, einen solchen Mann zu den unsrigen zu zählen! Israel wird nicht untergehen, solange es seine Wohltäter hat! (Ueber einen anderen Wohltäter, Luzius M. Littauer, siehe besonderen Artikel.)

Jüdische Mitbürger!

Das Wahlrecht ist nicht nur ein Recht des Staatsbürgers. Seine Ausübung bedeutet eine

Pflicht gegenüber dem Vaterlande.

Der unterzeichnete Bund tritt für keine bestimmte Partei ein, er wird aber am Wahltag

Sonntag, den 20. Mai jedem Wahlberechtigten auf Anfordern bei Ausübung des Wahlrechtes behilflich sein. Kranke, Gebrechliche und Körperbehinderte werden auf telefonischen Anruf (57208) oder schriftliche Benachrichtigung abgeholt werden.

Wer am Wahltag fehlt, unterstützt die judenfeindliche Bewegung!

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau
Breslau I, Ring 50 (Gthz. II).

„Deine Lehre ist meine Lust“ [Psalm 119, 77]

Der eiserne Schmelzofen Ägyptens hatte aus den Nachkommen Jakobs, aus Familien und Stämmen ein Volk geschaffen. Es war das Schicksal dieses Volkes, nur durch die Härte des Leides zusammengekniet zu werden. Doch was damals aus dem Lande der Pharaonen auszog, war nur der Körper eines Volkes. Diesem Körper mußte erst eine Seele verliehen werden. Diese Seele Israels, sein geistiger Inhalt, ist seine Thora, deren Offenbarung das demnächst zu feiernde Fest der Wochen geweiht ist.

Wieder ging der Weg zur weiteren Vollendung durch Leid und Tränen. Israel mußte die schwere Pein der Wüstenwanderung erdulden, um sich schließlich auch als seelisch vereinte Gemeinschaft vor dem Gottesberge lagern zu finden.

So war die Wanderung eine qualvolle, aber das Ziel war Seligkeit, Lust und Freude, wie sie sich ausspricht in dem Worte „Deine Lehre ist meine Lust“. Man schuf ein Fest für die Lehre. Man freute sich der gottgewollten Pflicht. Man wußte, daß diese Pflicht schwer und mühselig zu erfüllen sei. Aber man trug getrost die Beschwerden des Weges, weil am Ziel die Freude stand. Das ist das Geheimnis dieser Gemeinschaft, welche dem Außenstehenden unter der Last des Gesetzes zu erliegen scheint. Ihnen ist es keine Last, sondern eine Lust. Diese als Anbeter des goldenen Kalbes verschrienen Menschen rufen: „Lieber ist mir die Lehre deines Mundes als Tausende von Silber und Gold.“ In diesem Sinne feiern wir das Fest der Offenbarung und freuen uns unseres Glaubens.

Rabb. Dr. Hoffmann.

Die Arbeit des Jüdischen Frauenbundes

Die Hauptversammlung des Jüdischen Frauenbundes, Ortsgruppe Breslau, wurde am 19. März 1928, vormittags 11 Uhr, im Repräsentantenaal der Synagogengemeinde von der Vorsitzenden, Frau Beate Guttmann, vor zahlreich erschienenen Mitgliedern eröffnet. Sie fand im engsten Arbeitskreise statt, da alle Kräfte für das Jubiläum im Herbst gespart werden. Als Vertreter des Vorstandes der Jüdischen Gemeinde war der Vorsitzende des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, Herr Sanitätsrat Dr. Bach, als Vertreter des Jüdischen Wohlfahrtsamtes Herr Wohlfahrtsdirektor Glaser anwesend.

Frau Guttmann gab einen Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe und erwähnte dankend die Arbeit der Beratungsstelle, die den Hilfesuchenden der Gemeinde für all ihre Sorgen offensteht. Sie arbeitet im engen Zusammenwirken mit der Gemeindegewerkschaft, die über 2700 ambulante Fälle und 1150 Fürsorgewege wahrgenommen hat. Eine Zufluchtsstätte für stellunglose und zur Zeit obdachlose Frauen und Mädchen besitzt die Ortsgruppe in einem Zimmer, Büttnerstraße 25. Diese Stätte soll der Anfang eines Zufluchtheimes sein.

Die Ortsgruppe ist dem Stadtbund Breslauer Frauenvereine angeschlossen, im Breslauer Hausfrauenbund vertreten und gehört dem Bund deutscher Frauenvereine an. Der Vorstand hat sich durch Kooption erweitert, eine Wahl findet erst im nächsten Jahre statt.

Besonderer Dank gebührt dem Vorstand der Synagogengemeinde, der die Bestrebungen des Jüdischen Frauenbundes mit großem Wohlwollen und Verständnis sowohl in materieller wie ideeller Weise unterstützt.

Es folgten die Berichte der verschiedenen Kommissionen:

Die Kinderfürsorge (Berichterstatterin Frau Emmy Vogelstein) umfaßt drei Hauptgebiete:

1. Gesundheits- und Wirtschaftsfürsorge,
2. Bekleidungs-fürsorge,
3. Erholungsfürsorge.

Im Jahre 1927 wurden vierteljährlich zirka 190 Fälle bearbeitet. Durch Vermittlung des Jüdischen Wohlfahrtsamtes konnten zahlreiche Kinder mit Lebensmitteln versorgt werden. Die Vereinsvormundschaftsfälle von Kindern unter 14 Jahren bearbeitet der Vereinsvormund, Herr Direktor Glaser, gemeinsam mit der Kinderfürsorgerin des Jüdischen Frauenbundes.

Die Bekleidungs-fürsorge wird alljährlich zur Zeit von Chanukka für notleidende Schützlinge, gemeinsam mit den Logen, dem Chanukkah-Komitee und Wohltätigkeitsvereinen organisiert. Besonderer Dank gebührt dem Schwesternverein der Gesellschaft Eintracht, die außer Bekleidungsgegenständen eine größere Summe sammelte. Im letzten Jahre konnten in gemeinsamer Arbeit insgesamt 247 Kinder bekleidet werden.

Durch die Erholungsfürsorge wurden 172 Kinder in geeignete Kindererholungsheime, wie Rissingen und Kolberg, sowie Flinsberg gesandt. Auf das von der Breslauer Ortsgruppe geschaffene Flinsberger Kinderlandheim entfielen 139 Kinder mit 3877 Verpflegungstagen. Die Kinder kamen zurück durchschnittlich mit einer Gewichtszunahme von 4–8 Pfund, körperlich und seelisch gestärkt; der erzieherische Einfluß ist oft noch größer, als der gesundheitliche Gewinn. Das Heim steht unter

Leitung einer Schwester Oberin und wird streng rituell geführt. Die Kosten für die unbemittelten Kinder Breslaus werden gedeckt durch einen Zuschuß der Jüdischen Gemeinde, der städtischen Schulfürsorge und durch Patenschaften, wovon mit warmem Dank Kenntnis gegeben wird. Die gesamte Arbeit der Kinderfürsorge wird geleistet von der Sekretärin des Jüdischen Frauenbundes, der zur Seite eine Anzahl ehrenamtlich tätiger Damen stehen. Seit November 1927 ist an Stelle unserer langjährigen, verdienstvollen Kinderfürsorgerin Fräulein Eichelbaum, nach Vorbild aller größeren Wohlfahrts-Einrichtungen, eine Akademikerin gewählt worden, und zwar Fräulein Dr. Oppenheimer. In der nicht von Kindern belegten Zeit fanden durch Vermittlung unseres Büros 89 Schulentlassene und Damen des Mittelstandes im Flinsberger Heim Aufnahme. Dank der unermüdbaren Arbeit und Hilfe des Kuratoriumsmitgliedes Herrn Regierungsbaumeister Richard Ehrlich ist das Heim zu einem stattlichen Bau geworden. Gönner und Freunde haben zur Ausgestaltung eines Baderaums mit Duschvorrichtung und Heizung von 8 Bädern beigetragen. Besonderer Dank gebührt unseren Vertrauensärzten, den Herren Dr. Breslauer, Landsberger, Alfred Cohn, Prager, sowie den Ärzten des Jüdischen Krankenhauses und Dr. Schafer, Flinsberg.

Das Kleinkinderheim Krieter (Berichterstatterin Frau Johanna Cohn) ist in einem schönen, lustigen Hause der Schottländer-Stiftung, mitten in einem großen Garten, außerordentlich zweckentsprechend untergebracht. Im Sommer 1927 wurde Warmwasserversorgung angelegt; eine Veranda dient Luft- und Sonnenbädern. Das Heim ist ständig mit ca. 20 Kindern belegt, wovon 4 Kinder in der Säuglingsabteilung untergebracht sind. Eines davon wurde mit elf Wochen, anfangs mit der Mutter aufgenommen. Herr Dr. Steinig hat in dankenswerter Weise die ärztliche Aufsicht übernommen; der Gesundheitszustand ist ein guter. Auf dem Grundstück wird in diesem Sommer eine nachgehende Fürsorge für erholungsbedürftige Kinder eingerichtet.

Die Arbeitsgemeinschaft für Adoption (Berichterstatterin Frau Meyerstein) ist eine Zweigstelle der Elberfelder Zentrale, die ihr Arbeitsgebiet über ganz Deutschland ausdehnt. Die Nachfrage nach Kindern ist so groß, daß ihr leider nicht in allen Fällen Rechnung getragen werden kann.

Der Mädchenklub (Berichterstatterin Fräulein Müller, seine Leiterin, Vorsitzende Frau Lisbet Cassirer). An fünf Abenden in der Woche finden sich ungefähr 20 Mädchen zu Geselligkeit und Arbeit zusammen. Ein Weisheitskursus wird veranstaltet, ein englischer Kursus, Gymnastik- und Diskussionsabende. Im Hallenschwimmbad wird geschwommen, wie überhaupt der Sport gepflegt wird. Monatliche Theaterbesuche von der Volksbühne für 50 Pfg. sind angelegt. 47 Mitglieder wurden zu Chanukka einbeschert, 10 Mädchen nach dem Flinsberger Landheim entsandt. Der Klub erfüllt seinen Zweck, er schafft seinen Mitgliedern ein Heim, ein wohliges Zuhause.

Der Jugendbund (Jünglingsbund) (Berichterstatterin Frau Sittenfeld, Vorsitz Frau Sänger, Leiter Herr Neustadt) veranstaltet regelmäßige Vorträge und arbeitet sonst in der gleichen Weise wie der Mädchenklub, aber gemeinsam mit der Frankl. Loge, mit Unterstützung des Jüdischen Wohlfahrtsamtes. 16 Mitglieder sind zu einem Gartenbauverein zusammengeschlossen, Gartenbauland steht zur Verfügung, ein Arbeitsgebiet, das für die Gesundheit und körperliche Erziehung sehr bedeutsam ist.

Die Tuberkulosefürsorge (Berichterstatterin Frau Lisbet Cassirer) leistet gemeinsam mit dem Jüdischen Wohlfahrtsamt ergänzende Fürsorge. Es wurden 76 Fürsorgefälle bearbeitet, die sich in der wöchentlich zwischen 17 und 18 Uhr tagenden Tuberkulosenberatungsstelle, Gartenstraße 20, gemeldet hatten. Unser Vertrauensarzt, Herr Dr. Landsberger, der sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat, untersucht alle Gemeldeten, die Gemeindegewerkschaft prüft die häuslichen Verhältnisse. Von den 76 Fällen kamen 21 nach Heilstätten, wie Nordrach, das uns eine Freistelle zur Verfügung stellte, und wo sich unsere Pfleglinge überaus wohl fühlten, 3 nach Soden, 3 nach Meran, 3 nach Herrnpötsch, 2 nach Wyl, je einer nach Görbersdorf, Wölfsgrund, Blichengrund, Lomnitz, 3 nach Reinerz, 2 nach Weidenhof. Zuschüsse zu eigenen Reisen erhielten vier, in 42 Fällen wurden Lebensmittel ausgegeben. Von der Gemeinde wurden uns 3000 Mark zur Verfügung gestellt, die bei weitem nicht ausreichten, der Jüdische Frauenbund hat 400 Mark beigesteuert. Allen Fällen schließt sich nachgehende Fürsorge an. Der von Frankfurt a. M. ausgehende Losverkauf zur Errichtung eines Männerheims wurde gemeinsam mit dem Jüdischen Wohlfahrtsamt durch Abzug von 800 Losen gefördert.

Die Brautausstattungs-kasse (Berichterstatterin Frau Gottheiner, Vorsitz Frau Anna Simonsohn) besteht seit Februar 1927; sie konnte bereits 10 Bräute mit Geld und Wäsche unterstützen. Zur Sammlung von Wäsche werden Truhen in die Häuser bemittelter Bräute gesandt.

Die Erholungsfürsorge (Berichterstatterin Frau Grete Bial) konnte 85 erholungsbedürftigen, erwerbstätigen Damen zu der notwendigen und wohlverdienten Reise verhelfen. Sie steht in engster Fühlung mit der Erholungsfürsorge des Jüdischen Wohlfahrtsamtes. Die Arbeitsgemeinschaft gewährt nicht nur einen Reisebeitrag, sondern sie weiß genau, wohin jede Erholungsbedürftige fährt, und ob auch der ganze, zur Reise notwendige Betrag vorhanden ist. Für diejenigen, die nicht verreisen konnten, wurde eine örtliche Erholungsfürsorge im Kurgarten geschaffen.

Die Rentnerinnenfürsorge (Berichterstatterin Frau Grete Bial) hat ca. 65 Rentnerinnen zu einem Bunde zusammengeschlossen, der 3 mal wöchentlich in den Räumen des Mädchenklubs tagt. Alle

Feiertage werden dort festlich begangen, die Abende sind durchschnittlich von 40 Damen besucht.

Als Leiterin der Arbeitsgemeinschaft für Propaganda und Vorträge bittet Frau Bial um regere Mitarbeit aller Mitglieder. Im Winter 1927/28 wurden Vorträge gehalten von Frau Paula Ollendorff, Frau Dr. Elise Rabin, Herrn Rabbiner Dr. Baetz, Frau Dr. Berta Badt-Strauß, Herrn Dr. Heinemann, Frau Dr. Elise Meidner, Frau Dr. Edelheim; eine wohlgelungene Purimfeier beschloß die Veranstaltungen.

Ueber die Arbeit des Jüdischen Frauenbundes im Stadtbund berichtete Frau Mendelssohn. Der Stadtbund bereitet einen Vortragszyklus vor, bei dem die angeschlossenen Vereine noch Wünsche äußern können. Mitarbeit wurde geleistet beim Kartenvorverkauf für den Schlesierfilm und der Vorbereitung zum Blindentag.

Den Kassenbericht erstattete Frau Hedwig Engel. Die Kassenprüferinnen haben die Kasse, ebenso die Kasse des Kinderlandheims Flinsberg, geprüft und für richtig befunden. Den Schatzmeisterinnen wurde Entlastung erteilt.

Zum Schluß nahm der Dezernent des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, Herr Sanitätsrat Dr. Bach, das Wort und dankte für die Einladung, durch die er erst den richtigen Einblick in die vorbildliche Arbeit der Ortsgruppe gewonnen hat.

Frau Paula Ollendorff wies als Vertreterin des Gesamtvorstandes des Jüdischen Frauenbundes auf den Zusammenschluß aller jüdischen Frauen in der Arbeit des Jüdischen Frauenbundes hin, die zur Stärkung des Gemeinschaftsgedankens beiträgt und überall Erziehungsarbeit im verantwortungsvollen Sinne leistet.

Zum Schluß dankte Frau Vogelstein der Vorsitzenden und bat, dem Beate Guttmann-Bohnheim zum Leben zu verhelfen.

Die Vorsitzende schloß die Sitzung um 13,15 Uhr.

Das neue Röntgeninstitut des Israelitischen Krankenhauses

Von Dr. Carl Fried, Primärarzt des Instituts.

Die Röntgenstrahlen, sofort nach ihrer Entdeckung als eines der bedeutungsvollsten Hilfsmittel für die Untersuchung des menschlichen Körpers und bald danach auch als eine wesentliche Bereicherung der physikalischen Heilmethoden erkannt, haben in den zehn Jahren, welche seit Kriegsende vergangen sind, an Bedeutung für die gesamte Heilkunde noch in einem Maße zugenommen, daß sie heute schlechterdings unentbehrlich sind.



Nathan Wittauer j. A.

Zu dieser nach Schnelligkeit und Ausmaß gleich erstaunlichen Entwicklung haben neue wissenschaftliche Erkenntnis, bedeutsame Erweiterung der Anwendungsgebiete, außerordent-



Lucius N. Wittauer

liche Verfeinerung der Methodik und die grandiose Leistung der Apparate herstellenden Industrie in gleicher Weise beigetragen.

Wollte unser Haus zum Wohle der ihm anvertrauten Kranken aus diesen gewaltigen Fortschritten Nutzen ziehen, so war es Gebot, die schon seit 1903 bestehenden, in ihrer Apparatur allerdings inzwischen erweiterten Röntgenzimmer der medizinischen und chirurgischen Abteilung wesentlich zu erweitern und zu modernisieren.

Wie bekannt, wurde es dem Krankenhause durch die hochherzige Stiftung des Herrn Lucius N. Wittauer-New York möglich, ein zentrales Röntgeninstitut zu erbauen. Das Röntgeninstitut „Nathan-Wittauer-Stiftung“, als Flügelanbau des medizinisch-chirurgischen Hauptbaues des Hauses errichtet, enthält in vier Stockwerken nicht nur die modernsten Röntgenapparate für Untersuchung und Behandlung, welche sich in der Praxis bewährt haben, sowie Apparate zur Behandlung mit Höhenstrahlung und Elektrizität, sondern auch eine Anzahl von Einrichtungen, welche der Erforschung der Strahlen und Weiterführung ihrer Anwendung dienen sollen. Darum ist auch auf die Einrichtung der Nebenräume, Dunkelkammern, Laboratorium, Photographie, Lichtbildvorführung, aber auch auf Bervollkommnung der hygienischen Anlagen, Entlüftung, Beleuchtung, Strahlenschutz für Kranke und Personal usw. besondere Sorgfalt verwendet worden.

So ist denn ein den Forderungen der Neuzeit in allen Teilen mit möglichster Vollkommenheit entsprechendes Institut entstanden, das dem Namen des Wohltäters alle Ehre macht, das sicher eine Bereicherung der Untersuchungs- und Heileinrichtung unseres Krankenhauses, vielleicht auch der Stadt Breslau darstellt, und — als wichtigstes — den Kranken des Hauses wie der Stadt wird Dienste leisten können.

Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge
Fernruf 32983 Breslau XIII Agathstraße 11

25 jähriges Jubiläum des Israelitischen Krankenhauses Hohenzollernstraße und Einweihung des neuen Röntgeninstituts „Nathan Littauer-Stiftung“

Das Israelitische Krankenhaus an der Hohenzollernstraße konnte am Sonntag, den 29. April d. J., die Doppelfeier seines 25jährigen Bestehens und der Einweihung seines neuen Röntgen-Instituts „Nathan Littauer-Stiftung“ begehen.

Hervorgegangen aus dem im Jahre 1841 von den Philanthropen Kommerzienrat Jonas und David Fraenkel gegründeten Hospital in der Antonienstraße, konnte das neue Krankenhaus, ausgestattet mit den besten Einrichtungen für Krankenpflege und wissenschaftliche Forschung, am 27. und 28. April 1903 seiner Bestimmung übergeben werden. Die fortschreitende Entwicklung des Krankenhauses, das Patienten ohne Unterschied der Konfession zur Verfügung steht, und das sich in den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung der größten Beliebtheit erfreut, beweist am besten den Umstand, daß die Zahl der Betten bei der Eröffnung 120 betrug und daß durch inzwischen dringend notwendig gewordene Um- und Erweiterungsbauten die Bettenzahl bis jetzt auf 300 erhöht werden konnte. Das hohe Ansehen unseres Krankenhauses kommt auch dadurch zum Aus-

Seid alleingehenden Blinden beim Ueberschreiten der
Fahrrastrassen behilflich!

Jüd. Blindenfürsorge
(Martha Meyerstein, Gartenstraße 17).

druck, daß im Jahre 1903: 708 Kranke mit 26 047 Verpflegungstagen aufgenommen wurden, während im Jahre 1927: 3481 stationäre Patienten mit 78 827 Verpflegungstagen Aufnahme gefunden haben. Und nun konnte das Krankenhaus, verbunden mit seinem 25 jährigen Jubiläum die Einweihungsfeier eines neuen Röntgen-Instituts, der „Nathan Littauer-Stiftung“, begehen, dessen Bau und Einrichtung Herr Lucius N. Littauer, Newyork, ein auch in seinem Vaterlande hochgeschätzter Wohltäter, unserem Krankenhause zum Andenken und auf den Namen seines in Breslau geborenen Vaters Nathan Littauer, gestiftet hat.

Bereits am Sonnabend, den 28. April d. J., fand in der Krankenhaus-Synagoge ein besonderer Festgottesdienst statt, und auch in den beiden Gemeinde-Synagogen wurde die Bedeutung der Doppelfeier für das Krankenhaus und somit für die ganze Gemeinde in der Festpredigt rühmend erwähnt. Die offizielle Feier fand dann am Sonntag, den 29. April d. J., vormittags 11 Uhr, in Gestalt einer Festversammlung im SitzungsSaale des Krankenhauses statt, über die in der nächsten Nummer berichtet wird.

Dem Andenken
des Rabbiners Dr. Josef Eschelbacher, Berlin

„Ein seltenes Zeichen religiöser Toleranz.“

Die jüngst von B. Rosenthal veröffentlichte „Heimatgeschichte der badischen Juden“ enthält nachstehende treffende

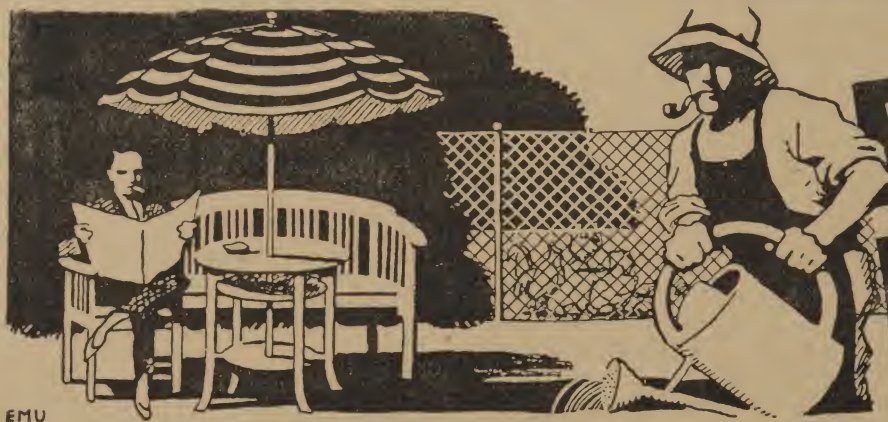
Würdigung der Persönlichkeit des um unser Judentum so sehr verdienten Mannes. „Ein dauerndes Denkmal seiner Wirksamkeit in Bruchsal ist der „Landesverein zur Erziehung israelitischer Waisen in Baden“, der von ihm ins Leben gerufen und auch lange von ihm geleitet wurde, der von seinem Edelmut und seiner Tatkraft Zeugnis ablegt und der badischen Judentum ein wertvolles Erziehungswerk leistet. Eschelbacher war ein goldener Charakter von lauterster Gesinnung, ein Mann von feiner Bildung, von umfassender Gelehrsamkeit; seine gefestigte Lebensanschauung vertrat er in mannhafter und doch versöhnlicher Weise. Diese seine Lebensanschauung war die des geschichtlichen Judentums, wie Zacharias Frankel, Direktor des Rabbinerseminars in Breslau, es gelehrt hatte. Einer der letzten Schüler des 1875 gestorbenen Meisters, hielt Eschelbacher fest an dem Grundsatz der „Breslauer Schule“: Versöhnung des überlieferten Judentums mit den Ansprüchen der Gegenwart auf dem Boden der Wissenschaft. In einer vierzigjährigen, von vorbildlicher Pflichterfüllung geadelten Amtsführung hat er als Rabbiner dieser freigewählten, seiner innersten Ueberzeugung entsprechenden Lehre gemäß gewirkt und sich für die Erhaltung jüdischer Frömmigkeit eingesetzt.“

Der Verfasser des Nekrologs, ein katholischer Ordensgeistlicher, Vater Göhlmann, z. Z. Vikar in Miltenberg a. M. ist der Chronist von Hainstadt, des Geburtsortes Eschelbachers. Die gleiche vorurteilsfreie Gesinnung ist auch in seinen an den Unterfertigten gerichteten Antwortzeilen bekundet, in denen er u. a. schreibt: „Es ist immer gefehlt, wenn ein Stand, eine Konfession, eine politische Richtung gleich allgemein verurteilt wird — nach diesem einwandfreien Grundsatz handle ich. Auf unserem alljährlich gefeierten Heimatsfest erfreuen sich drei Konfessionen größter Harmonie.“

Dieses Dokument des Verstehens unseres Glaubens verdient gerade in unseren Tagen fürs Leben festgehalten zu werden und wird überall wohlthuender Sympathie begegnen, insbesondere dürften die Herzen der Mitglieder unserer Gemeinde von dem Gefühl stolzer Genugtuung erfüllt sein durch den ehrenden Hinweis auf das jüdisch-theologische Seminar, dessen Lehrer, anerkannte Autoritäten jüdischen Schrifttums, auch heute im Geiste Frankels wirken und den Ruhm jüdischer Wissenschaft weithin verbreiten. Michael Fraenkel.

Gemeindevertreter-Sitzung am 26. April 1928.

Der Bericht (Staatsberatung) kann wegen Platzmangels erst in der nächsten Nummer erscheinen. Dr. Rechnitz.



Herz & Ehrlich
K.-G. Breslau 1, Blücherplatz 1a

Gartenmöbel
Geräte für Gartenbau
u. Geflügelzucht

Werbet für den Humboldt-Verein!

Rabbiner Dr. Saenger,

unser eifriger Mitarbeiter, feiert am 24. Juni 1928 seinen 50. Geburtstag. Wir wünschen ihm noch recht viele Jahrzehnte segensreichen Wirkens in Breslau.

Die Schriftleitung.

Den 75. Geburtstag

feierte am 5. Mai 1928 Herr Sidor Pelz, Agathstraße 12, ein reges Mitglied in vielen gemeinnützigen und sozialen Einrichtungen, Vorstandsmitglied der II. Brüdergesellschaft und Großmeister des Ordens Odd-Fellow.

Den 60. Geburtstag

feiert am 23. Mai 1928 der bekannte heimische Maler, Radierer und Kunstkritiker Herr Siegfried Laboschin, Tauentzienplatz 1.

Die goldene Hochzeit

feiern am 24. Juni 1928 der frühere Steinmetzmeister und Bildhauer Herr Herman Weinstock und Frau Lina geb. Ehrenwert, Alsenstraße 93, früher in Posen.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde**Zustellung des Gemeindeblattes.**

Zwecks pünktlicher Zustellung des Gemeindeblattes bitten wir unsere Gemeindeglieder jede Wohnungsänderung baldigst in unserem Büro, Wallstraße 9, telefonisch oder durch Postkarte zu melden.

Bekanntmachung.

Aus der Siegmund-Mamelof-Stiftung können am 1. Juli 1928 Zinsen an Bedürftige verteilt werden. Mitglieder der Familie des Stifters, des am 22. September 1910 zu Breslau verstorbenen Rentiers Siegmund (Simon) Mamelof, werden vorzugsweise berücksichtigt. Meldungen bis 15. Juni an das

Jüdische Wohlfahrtsamt Breslau, Wallstraße 7/9.

Ein Zimmerfahrstuhl

für eine Kranke gesucht.

Meldungen erbeten an das

Jüd. Wohlfahrtsamt, Wallstraße 7/9.

Zweiggottesdienste 1928

Anträge auf Freikarten sind bis zum 15. Juli 1928 unter Angabe des Ritus schriftlich einzureichen. Antragsformulare sind im Büro zu haben. Wünsche für bestimmte Säle können nicht immer berücksichtigt werden.

Ermäßigungsanträge werden nicht entgegen genommen, da Plätze in allen Preislagen in genügender Anzahl vorhanden sind.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

M. Gerstel A.-G.

Schweidnitzer Str. 10/11

Unsere bekanntstklassige

Pelzabteilung

steht unter Leitung bewährtester Fachleute

Besonders preiswert:

Elegante Damenhüte	Mk. 25.—
Aparte Trikot-Kleider	68.—
Crepe de Chine-Kleider	125.—
Bordüren-Kleider in Pastellfarben	135.—
Crepe Marocain-Kleider	140.—
Seidene Gummimäntel	68.—
Sommerpelze aus eigenen Kürschnereien v. Mk. 475.— an	

Breslau - Berlin - Frankfurt a. M. - Köln - Paris (Einkaufshaus) - Leipzig (Pelzeinkauf)

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII
Klosterstr. 97

Telefon 58747

**Elegantes
Kutsch-Fuhrwerk**

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen



**ZEISS
PUNKTAL**

Moderne

**Brillen • Klemmer
Lorgnetten**

in größter Auswahl

Dipl.-Optiker

Fritz Kilpert

Ohlauer Straße 10/11



Inserate haben in unserer Zeitschrift stets **größten Erfolg**

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Alle Synagoge.

18. Mai, abends 19½ Uhr.
 19. Mai, morgens 6½, 8½ Uhr, Ansprache 9½ Uhr, Neumondweihe 9½ Uhr, Predigt 10 Uhr, Schluß 20.31 Uhr.
 20. bis 24. Mai, morgens 6½ Uhr, abends 19½ Uhr.
 27. Mai bis 1. Juni, morgens 6½ Uhr, abends 19½ Uhr.
 1. Juni, abends 19½ Uhr.
 2. Juni, morgens 6½, 8½ Uhr, Ansprache 9½ Uhr, Schluß 20.53 Uhr.
 3. bis 8. Juni, morgens 6½ Uhr, abends 19½ Uhr.
 8. Juni, abends 19½ Uhr.
 9. Juni, morgens 6½, 8½ Uhr, Ansprache 9½ Uhr, Schluß 21.01 Uhr.
 10. bis 15. Juni, morgens 6½ Uhr, abends 19½ Uhr.
 15. Juni, abends 19½ Uhr.
 16. Juni, morgens 6½, 8½ Uhr, Neumondweihe 9½ Uhr, Predigt 10 Uhr, Schluß 21.07 Uhr.
 17. bis 22. Juni, morgens 6½ Uhr, abends 19½ Uhr.
 22. Juni, abends 19½ Uhr.
 23. Juni, morgens 6½, 8½ Uhr, Ansprache 9½ Uhr, Schluß 21.09 Uhr.
 24. bis 29. Juni, morgens 6½ Uhr, abends 19½ Uhr.
 29. Juni, abends 19½ Uhr.
 30. Juni, morgens 6½, 8½ Uhr, Schriftklärung 9½ Uhr, Schluß 21.07.
 1. bis 6. Juli, morgens 6½ Uhr, abends 19½ Uhr.
 5. Juli, morgens 6½ Uhr, Schluß 19.05 Uhr.

Gottesdienst am Wochenfeste.

24. Mai, abends 20½ Uhr.
 25. Mai, morgens 6½, 8½ Uhr, Predigt 10 Uhr.
 25. Mai, abends 19½ Uhr.
 26. Mai, morgens 6½, 7½, 10 Uhr*), Predigt und Seelengedenken 8½, 10½ Uhr*), Schluß 20.45 Uhr. — *) Beginnt mit Hallel.

Jugendgottesdienst 16 Uhr.

19. 5.: Alte Synagoge; 9. 6.: Alte Synagoge; 16. 6.: Pinchas-Synagoge Höfchenstraße 84; 23. 6.: Alte Synagoge; 30. 6.: Pinchas-Synagoge.

Sidra: 19. Mai במדבר, 2. Juni נשא, 9. Juni בהעלתך, 16. Juni לך שלח, 23. Juni קרח, 30. Juni בקק בלק.

Haftarah: 19. Mai ויהי איש אחד, 2. Juni ויהי איש אחד, 9. Juni ויהי איש אחד, 16. Juni וישלח ירשע, 23. Juni וישלח ירשע, 30. Juni ויהי שארית.

Das Lichtzünden muß Freitag abends 5 Minuten vor Beginn der angegebenen Zeit stattfinden.

Kalendarium Mai/Juni.

Wochentage	Mai	Juni	Wochentage	Juni	Siman
D.	1.	11.	D.	1.	13.
M.	2.	12.	M.	2.	14.
D.	3.	13.	D.	3.	15.
M.	4.	14.	M.	4.	16.
D.	5.	15.	D.	5.	17.
M.	6.	16.	M.	6.	18.
D.	7.	17.	D.	7.	19.
M.	8.	18.	M.	8.	20.
D.	9.	19.	D.	9.	21.
M.	10.	20.	M.	10.	22.
D.	11.	21.	D.	11.	23.
M.	12.	22.	M.	12.	24.
D.	13.	23.	D.	13.	25.
M.	14.	24.	M.	14.	26.
D.	15.	25.	D.	15.	27.
M.	16.	26.	M.	16.	28.
D.	17.	27.	D.	17.	29.
M.	18.	28.	M.	18.	30.
D.	19.	29.	D.	19.	1.
M.	20.	30.	M.	20.	2.
D.	21.	1.	D.	21.	3.
M.	22.	2.	M.	22.	4.
D.	23.	3.	D.	23.	5.
M.	24.	4.	M.	24.	6.
D.	25.	5.	D.	25.	7.
M.	26.	6.	M.	26.	8.
D.	27.	7.	D.	27.	9.
M.	28.	8.	M.	28.	10.
D.	29.	9.	D.	29.	11.
M.	30.	10.	M.	30.	12.
D.	31.	11.	D.		
M.		12.	M.		

Mein bester Kamerad

so nennt Lotte Loring, die reizende Filmdiva,
die Apparate von

LOEWE RADIO

G.M.B.H. BERLIN-STEGLITZ, WIESENWEG 10

Jeder Radiohändler führt Ihnen unsere Geräte kostenlos
und unverbindlich vor.

Fordern Sie brieflich kostenlosen Katalog Nr. 13

WOHNLICHE
RÄUME schafft

NAWRATH & Comp.

Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Garten-Str. 86, Ecke Teich-Str.

Zweiggeschäft: Kloster-Str. 9

Inserate

haben in unserer Zeit-
schrift den besten

Erfolg!



Gute zuverlässige Uhren

Fachgeschäft

EMIL HARTMANN

Schmiedebrücke Ring Ecke

Kammerjägererei

R. Treutler

Breslau I, Büttnerstr. 23

Tel.: 57869

Vertilgt sämtl. Unge-
ziefer restlos. Zahl. erst
nach radikaler Vertilg.
Innungsmittglied

Julius Münzer

vereid. Dolmetscher

für Englisch u. Französisch

f. d. Landger.-Bez. Breslau

Opitzstr. 28 Telefon 36759

Übersetzungen aller Art:

Englisch Französisch Spanisch

Neue Synagoge.**Gottesdienst am Wochentage.**

Donnerstag, den 24. Mai, und Freitag, den 25. Mai, abends 19 Uhr.
Freitag, den 25., und Sonnabend, den 26. Mai, vormittags 9 Uhr,
Predigt 10 Uhr.

Totenfeier Sonnabend, den 26. Mai, im Anschluß an die Predigt.
Festausgang 26. Mai, 20.45 Uhr.

Sabbathgottesdienst.

Freitag, abends 19 Uhr.

Sonnabend, vormittags 9 Uhr.

Neumondweihe 16. Juni, 9½ Uhr.

Predigten Sonnabend, vormittags 9½ Uhr, am 2., 16. und 30. Juni.

Freitag, abends 19½ Uhr, am 8. und 22. Juni.

Sabbath-Nachmittagsgottesdienst ½ Stunde vor Sabbathausgang.

Sabbathausgang am 2. Juni 20.55 Uhr; am 9. Juni 21 Uhr; am 16. Juni 21.05 Uhr; am 23. Juni 21.10 Uhr; am 30. Juni 21.05 Uhr.

Jugendgottesdienst.

9. Juni Krankenhaus 16 Uhr.

16. und 30. Juni Neue Synagoge 16 Uhr.

Thoravorlesung.

25. Mai: א' דשבוט 1. II. B. M. Kap. 19, V. 1 bis Kap. 20, V. 21.
2. III. B. M. Kap. 23, V. 15 bis 17.
26. Mai: ב' דשבוט 1. V. B. M. Kap. 15, V. 12 bis Kap. 16, V. 17.
2. III. B. M. Kap. 23, V. 15 bis 17.
2. Juni: ג' דשבוט 1. IV. B. M. Kap. 4, V. 21 bis Kap. 5, V. 4.
9. Juni: ד' דשבוט 1. IV. B. M. Kap. 8, V. 1 bis Kap. 9, V. 14.
16. Juni: ה' דשבוט 1. IV. B. M. Kap. 13, V. 1 bis Kap. 14, V. 10.
18. u. 19. Juni: ו' דשבוט 1. I. B. M. Kap. 1, V. 1 bis 19.
23. Juni: ז' דשבוט 1. IV. B. M. Kap. 16, V. 1 bis Kap. 17, V. 8.
30. Juni: ח' דשבוט 1. IV. B. M. Kap. 19, V. 1 bis Kap. 20, V. 29.

Trauerungen.

20. 5. Neue Synagoge, 3 Uhr: Frl. Traute Hepner, Kaiser-Wilhelm-Straße 97, mit Herrn Gerhard Cohn, Kurfürstenstraße 27.
23. 5. Neue Synagoge, 3 Uhr: Frl. Erfa Oshinsky, Hohenzollernstraße 45, mit Herrn Erich Wulff, Steinstraße 7.
29. 5. Alte Synagoge, 4 Uhr: Frl. Gertrud Simon, Eichendorffstraße 22/24, mit Herrn Karl Adolf Chemke, Liegnitz.
29. 5. Wochentagsynagoge der Neuen Synagoge, 1 Uhr: Frl. Jenny Bloch, Elbingstraße 2 a, mit Herrn Wilhelm Tramer, Wien.
31. 5. Neue Synagoge, 4½ Uhr: Frl. Hildegard Schneider, Fürstenstraße 4, mit Herrn Georg Rahmer, Viktoriastraße 68.
3. 6. Neue Synagoge, 4½ Uhr: Frl. Ruth Wollstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 117, mit Herrn Dr. Bruno Blumenthal, Schwerinstraße 23.

3. 6. Neue Synagoge, 12½ Uhr: Frl. Alig Danziger, Kürassierstraße 21, mit Herrn Dr. Hans Licht, Hobrechtufer 4.
24. 6. Neue Synagoge, 11½ Uhr: Frl. Käthe Cohn, Kurfürstenstraße 6, mit Herrn Rechtsanwalt Walter Foerster, Hirschberg.

Konfirmationen.**Barmizwah Alte Synagoge.**

19. 5. Adolf Waldmar Epstein, Sohn des Herrn Oskar Epstein und dessen Ehefrau Margarete geb. Leschiner, Wallstraße 35.
2. 6. Helmut Kempner, Sohn des verstorb. Herrn Martin Kempner und dessen Ehefrau Jenny geb. Hartmann, Schweidnitzer Stadtgraben 8.
2. 6. Arno Wenglowitz, Sohn des Herrn Max Wenglowitz und dessen Ehefrau Selma geb. Krszesny, Neufeststraße 23.
9. 6. Herbert Brieger, Sohn des Herrn Martin Brieger und dessen Ehefrau Ella geb. Jarek, Scharnhorststraße 12.
23. 6. Hermann Schalscha, Sohn des Herrn Phillip Schalscha und dessen Ehefrau Else geb. Reichmann, Freiburger Straße 33.

Barmizwah Neue Synagoge.

19. 5. Wolfgang Cohn, Sohn des Herrn Studienrat Dr. Willi Cohn, Wölflstraße 17.
19. 5. Gerd Ritter, Sohn des Herrn Georg Ritter und der Frau Margarete geb. Pisch, Teichstraße 27.
19. 5. Paul Wittner, Sohn des Herrn Georg Wittner und der Frau Johanna geb. Koslowsky, Friebestraße 6.
2. 6. Rudi Hecht, Sohn des Herrn Josef Hecht und der Frau Else geb. Raband, Brandenburger Straße 44.
2. 6. Günther Ansförge, Sohn des Herrn Georg Ansförge und der Frau Tilde geb. Redlich, Opitzstraße 11.
9. 6. Hans Jaerber, Sohn des Herrn Heinz Jaerber und der Frau Margarete geb. Perlinski, Schöningstraße 8.
9. 6. Hans Podschubski, Sohn des Herrn Dr. Arno Podschubski und der Frau Grete geb. Kleemann, Viktoriastraße 104 a.
16. 6. Julius Heilmann, Sohn des verst. Herrn Fritz Heilmann und der Frau Hedwig geb. Gutkind, Opitzstraße 35.
16. 6. Hermann Ollendorff, Sohn des Herrn Rechtsanwalt Eugen Ollendorff und der Frau Helene geb. Rügner, Kaiser-Wilhelm-Straße 25 a.
30. 6. Hans Grünpeter, Sohn des Herrn Otto Grünpeter und der Frau Betty geb. Caro, Brandenburger Straße 50.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt
die Schriftleitung keine Verantwortung

Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen

Zwanglose Besichtigung hervorragend schöner, preiswerter

Speise- und Herrenzimmer :: Salons und Schlafzimmer

Reichhaltige Auswahl! Zeitgemäß billige, feste Preise! Langjährige Garantie!

Krimke & Comp. Neue Graupenstr. 7

Ausstellungsräume in 5 Stockwerken.

Seit 1818

ist man mit silbernen Bestecken aus der

Silberwarenfabrik Julius Lemor

Breslau 6, Fischergasse 11
Gegründet 1818. Telefon 20742

Detail-Verkauf nur in der Fabrik

Grosses Lager von Silberwaren aller Art.



Die Buchhandlung des jüdischen Akademikers

ist die

Koebner'sche Buchhandlung

Ehrlich & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18 / Fernsprecher 26580

Neue Synagoge.

Konfirmationsfeier der Mädchen.

Sonntag, den 10. Juni 1928, 10½ Uhr.

- Susi Gerstel, Tochter des Herrn Hans Gerstel und der Frau Willy geb. Behr, Dessauer Straße 1.
 Edith Mahrer, Tochter des Herrn Emil Mahrer und der Frau Ella geb. Morgenstern, Gustav-Freytagstraße 13/15.
 Ilse Rosenblum, Tochter des verew. Herrn Adolf Rosenblum und der Frau Minna Krzesni verw. Rosenblum geb. Just, Gutenbergstraße 7.
 Lotte Sachs, Tochter des Herrn Theodor Sachs und der Frau Ella geb. Darber, Neudorfstraße 39.
 Edith Stein, Tochter des Herrn Adolf Stein und der Frau Frida geb. Masur in Canth.
 Ruth Zernik, Tochter des Herrn Fedor Zernik und der Frau Hedwig geb. Eichauer, Ottostraße 24.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 18. März 1928 bis 7. April 1928:
 Kaufmann Ludwig Silberfeld, Friedrich-Wilhelm-Straße 16.

Austritte aus der Synagogen-Gemeinde Breslau

in der Zeit vom 18. März 1928 bis 7. April 1928.
 Kaufmann Günther Neustadt, Gartenstraße 87.

Uebertritte in das Judentum

in der Zeit vom 18. März 1928 bis 7. April 1928:
 4 Frauen.

Geöffnet:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
 vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 15—16 Uhr.
 b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
 vormittags 9—12 Uhr.
 c) Badeanstalt, Wallstraße 9:
 Sonntag bis Donnerstag täglich 19—22 Uhr;
 Freitag 17—20 Uhr;
 Sonnabend geschlossen.
 d) Bibliothek und Lesehalle, Anger 8, Erdgeschoß:
 Sonntag 9½—13½ Uhr;
 Montag und Mittwoch 18—21 Uhr;
 Dienstag und Donnerstag 18—21 Uhr;
 nur Lesehalle Sonnabend 11—13 Uhr.
 e) Gemeindegarten, Wallstraße 7, Hof links:
 Montag bis Donnerstag 16½—18 Uhr.

An unsere Gemeindemitglieder!

Die Tuberkulose geht zurück!

In wenigen Jahrzehnten wird die gefährlichste aller Volksseuchen besiegt sein; — aber nur dann, wenn wir im Kampfe gegen sie stark bleiben. Als wirksamste Waffe in diesem Kampfe hat sich seit Jahrzehnten die Heilstättenbehandlung bewährt, deren wir auch in absehbarer Zeit nicht werden entraten können. Die vorhandenen Heilstätten reichen bei weitem nicht aus, um allen behandlungsbedürftigen Tuberkulösen Unterkunft zu gewähren. Oft verstreichen kostbare Wochen, bevor der Kranke in die für ihn in Betracht kommende Heilstätte aufgenommen werden kann. So müssen alle Organisationen: Staat, Kommunen und private Wohlfahrtseinrichtungen alles daran setzen, um neue Heilstätten erstehen zu lassen. Dieser Gesichtspunkt war es vor allem, der die „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“ veranlaßte, das große Werk der Erstellung einer neuen jüdischen Heilstätte in Angriff zu nehmen. In dieser Heilstätte sollen jüdische Tuberkulose männlichen Geschlechts aufgenommen werden, die sich nur in jüdischer Umgebung und bei ritueller Verpflegung geborgen und heimisch fühlen. Ueberaus groß sind die finanziellen Schwierigkeiten, die sich dieser Tat wahrhaft jüdischer Wohltätigkeit entgegenstellen. Und so wenden wir, die wir der Frankfurter Arbeitsgemeinschaft unsere Hilfe zugesagt haben, uns an unsere Gemeindemitglieder mit der herzlichsten und dringenden Bitte, uns in unserer Arbeit zu unterstützen und am Gelingen der von der Arbeitsgemeinschaft veranstalteten Lotterie durch Abnahme einer möglichst großen Zahl von Losen mitzuwirken.

Wir bitten Losbestellungen an die unterzeichnete Stelle (Telephon 54269) zu richten.

Ziehungstermin 5. Juni 1928.

Jüdische Tuberkulose-Fürsorge
 Breslau, Wallstraße 7.

Wir bitten um Beachtung des Anzeigenteiles

EISSCHRÄNKE
**AUFWASCHTISCHE
 GARTENMOBEL
 LIEGESTÜHLE**

OHNE AUFSCHLAG BEI RATENZAHLUNG

BEIER & OLOWINSKY

G.M.B.H. HERRENSTR. 31.

Prima

Thüringer Speiseölgarantiert rein
Liter 2.20 Mk.**Gorzitze**

Bahnhofstr. 26, Sth.pt.

Inseratein unserem Blatte
erzielen die größten**Erfolge!****Das erlesene Parfüm**für die Dame
und den Herrn

führt die

Parfümerie Souderaim Breslauer Konzerthaus
Gartenstraße 39/41
Telefon 20791**Strümpfe**gut und billig bei
größter Auswahl

nur im Spezialgeschäft

**Sächsische
 Wollwaren-
 Manufaktur**
Breslau, nur Zwingerpl. 1
Schuh-Herz
 Blücherplatz 4

MAN KAUFTE GUT
LINDEMANN & Co.
 DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄT
 Breslau-OHLAUERSTR. 71/73

Jeder, der sich selbst durch eine Reise Erholung und Heilung von Leiden verschafft, gedente des schwer kämpfenden Mittelstandes u. sende eine „Reisesteuer“ an die

Erholungsfürsorge des Jüdischen Frauenbundes

Postcheckkonto: Frau Paula Freund Breslau 51058

Anzeige von Sterbefällen

nur an Beerdigungsinspektor Louis Neumann, Körnerstraße 16, Telephon 36 458, oder an
Israelitische Krankenverpflegungs-Anstalt, Hohenzollernstraße 96, Telephon: 300 47, 300 48, 384 11.

Beerdigungen.

Friedhof Lohestraße.

17. 4. Moritz Unger, Viktoriastraße 121.
17. 4. Adolf Pintus, Gabitzstraße 80.
17. 4. Hans Berkowicz, überführt nach Hamburg.
24. 4. Laura Schneider geb. Mayer, Gabitzstraße 163, überführt nach Frankfurt a. Main.
27. 4. Georg Kroner, Augustastraße 56.
30. 4. Friederike Golinski geb. Schmuyl, Schuhbrücke 66/67, überführt nach Bernstadt.
1. 5. Salo Lomnitz, Gartenstraße 22.

Friedhof Cosel.

18. 4. Fanny Benda geb. Pisk, Heinrichstraße 18.
18. 4. Heinrich Cohn, Opitzstraße 23.
22. 4. Auguste Bergmann geb. Hermann, Liegnitz.
22. 4. Wilhelm Ritsmann, Ranslau.
23. 4. Richa Färber geb. Schiff, Goldene Radegasse 11.
25. 4. Eva Seelig geb. Fränkel, Friedrich-Wilhelm-Straße 25.
27. 4. Josef Bielajew, Lodz (Polen).
27. 4. Helene Dobrin geb. Kempe, Goldene Radegasse 5.
29. 4. David Mendelsohn, Rosenthaler Straße 21.
29. 4. Berta Ebstein geb. Wendriner, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.
30. 4. Hedwig Gurassa geb. Kamm, Bauschulstraße 14.
2. 5. Jsidor Ascher, Büttnerstraße 6.
4. 5. Hedwig Müller geb. Danziger, Herderstraße 36.
4. 5. Rosalie Schuster geb. Steinberg, Düsseldorf.
6. 5. Therese Aschner geb. Rosenthal, Viktoriastraße 100.
6. 5. Marianne Hamburger geb. Charig, Bohrauer Straße 27.
6. 5. Dorothea London geb. Hahn, Kaiser-Wilhelm-Straße 49.
8. 5. Ruth Fink, Kind, Tiergartenstraße 19.
8. 5. Amalie Arnheim geb. Heimann, Berliner Straße 5.

Nachruf!

Am 18. April 1928 verschied in Zoben nach längerem Leiden

Herr Pastor prim. i. R. lic. theol. h. c.

Zickermann

im 64. Lebensjahre.

Der Heimgegangene hat als Vorsitzender des Evang. Parochialverbandes in Breslau von 1921 ab bis zu seiner Pensionierung die Arbeitsgemeinschaft der hiesigen drei Religionsgemeinden in hingebungsvoller selbstloser Arbeit mit umsichtiger Tatkraft und großem Erfolge geleitet und uns dabei für die Durchführung der Kultussteuer-Erhebung unschätzbare Dienste geleistet. Wir haben ihn hierbei als einen Mann von hohen geistigen Fähigkeiten und von vornehmster Denkungsweise kennen gelernt. Das Andenken an ihn und unsere Dankbarkeit werden nie erlöschen.

Breslau, im April 1928.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritualkommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Grabdenkmäler

Schlesische Steinindustrie A.-G.

vorm. Künzel & Hiller, Karl Neustadt & Co.

BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1 / FERNSPR. Nr. 21938
COSEL, GEGENÜB. LETZTER HELLER / FERNSPR. Nr. 23713

Handschuhe
Krawatten

J. Roedel

Schweidnitzer Str. 7
gegenüb. Seidenhaus Schlesinger

Bitte genau zu beachten!

Einzige jüdische
Equipagen- u. Auto-Verleihung am Platze
stellt Hochzeitswagen, Kutschwagen und Autos
zu jeder Gelegenheit zu soliden Preisen

Petrak Nachf.

(Inh.: Benno Czerniejewski)

BRESLAU, Fischergasse 16, Telefon 51059

Bestbewährt
seit Jahren

Adamynin

bei Gallensteinen,
Leberleiden etc.
in allen Apotheken
erhältlich
Carl Adamy, Blücherpl. 3
(Mohren-Apotheke)

Privat-Schule

für Stenogr., Schreibmaschine u. Rechtschr. von

Elise Orgler

z. Zt. beschäftigt als Privatlehrerin der
Einheitskurzschrift an den Schlesisch. Sendern.
Breslau 13, Moritzstr. 6, a. d. Kais.-Wilh.-Str.

Telefon 31905.

Ausbildung zu perfekten Stenotypistinnen auf
mod. Grundlage. — Stenogr.-Abendkurse zu er-
mäßigten Preisen für Büroangestellte u. Beamte.
Anmeldung täglich 9—13 und 16—19 Uhr.
Anfertigung von Schreibmaschinen - Arbeiten.
Beginn neuer Kurse.



Restaurant Kornhäuser

Freiburgerstr. 9 • Tel. 26267

Diners von 12—4 Uhr • Reichh. Abendkarte

und Ökonomie der Lessingloge, Agnesstr. 5
Ausrichten v. Hochzeiten u. Festlichkeiten in u. außer dem Hause

Willy Kornhäuser

Ökonom der Lessingloge



Ungeziefer

besetzt
G. Stasch, geprüfter
Kammerjäger
Breslau I,
Nikolaistraße 28/29
Telefon 25796
(Innungs-Mitglied)

Spez.: Rausgasen

Luftkommission?

Kupferschmiedestraße 26.

Anruf: 56205.



Aus dem Vereinsleben.



Die jüdische Blindenfürsorge

Ist bestrebt, unseren Blinden ihr schweres Los zu erleichtern.

Wer dabei helfen will,

Wende sich als Mitglied mit einem kleinen Monatsbeitrag.

Überweise uns Spenden auf unser Postcheckkonto 67 427.

Stelle sich zur Begleitung zur Verfügung.

Übernehme das Vorlesen.

Decke seinen Bedarf an Bürsten bei Josef Eisenberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 53, Hof links.

Wasse seine Stühle bei Minna Goldmann, Uferstraße 41/42, flechten.

(Eventuelle Bestellungen bei freier Abholung und Ablieferung durch Frau Landsberger, Goethestraße 45/47, I, Telefon 35162, erbitten.)

Bestelle durch unsere Vermittlung Strickarbeiten aller Art.

Stelle sich uns während der Wintermonate zu künstlerischen Darbietungen für unsere geselligen Nachmittage zur Verfügung.

Geschäftsstelle: Marta Meyerstein, Gartenstraße 17. Telefon: 29440. 2—3 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.

Die Jüdische Mittelstandsküche, Freiburger Straße 15,

war auch an den Pessachfeiertagen mittags und abends geöffnet. Die Teilnahme war eine sehr lebhaft, und waren an den Sederabenden über 60 Teilnehmer. Auch an den übrigen Mahlzeiten war die Frequenz nicht geringer. Dies zeigt, daß sich die Mittelstandsküche einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Das Essen ist auch ausgezeichnet. Jetzt ist auch eine Mensa für Akademiker eingerichtet.

Mit Rücksicht darauf, daß bei den billigen Preisen nicht einmal die Selbstkosten gedeckt werden, bittet die Jüdische Mittelstandsküche herzlich um größere Geldspenden zu den bevorstehenden Feiertagen auf das Postcheckkonto Breslau 16 800 (Frau Jenny Boewy) oder an den Vorsitzenden Dr. Wilhelm Freyhan, Eichbornstraße 4/6 (Fernsprecher 55845), wo auf Wunsch auch jegliche Auskünfte erteilt werden. Auch werden Spenden auf Wunsch gegen Quittung abgeholt.

Die Mittelstandsküche bittet herzlich auch um Spenden von Lebensmitteln (Zucker, Reis, Graupen usw.). — Wer stiftet ein Duzend Messer, Gabeln, Löffel in guter Ausführung?

Jüdisches Museum, Eingetr. Verein, Landsbergstraße 3.

Seit der Gründung unseres Vereins sind die Vorarbeiten zur Errichtung eines Museums rüstig vorgeschritten. Es wurde ein Werbe- und Presseauschuß gegründet, der die Aufgabe hat, nicht nur Mitglieder zu werben und die Presse mit Mitteilungen zu versehen, sondern der auch gleichzeitig Gegenstände, welche für die Sammlung unseres Museums in Frage kommen, nachzuweisen hat.

Des ferneren wurde ein künstlerischer Ausschuß aufgestellt, der folgende Aufgaben hat:

Vorschläge zur Erwerbung von für das Museum geeigneten Sammelgegenständen;

Beschaffung von Leihgaben seitens offizieller Verbände oder Privatpersonen;

Ausstattung des Ausstellungsraumes;

Katalogisierung und Aufstellung der Sammelgegenstände;

Wissenschaftliche Erforschung.

Die Werbetätigkeit geht in kleinem Umfange vor sich; an die breite Öffentlichkeit, an die schlesischen Gemeinden und Logen soll erst aus begreiflichen Gründen nach dem Wahltage herangetreten werden. Trotzdem beträgt schon heute die Anzahl der Mitglieder:

10 Gründer mit einem Beitrage von à 500 Mk.,

16 Stifter mit einem Beitrage von à 100 Mk.,

60 ordentliche Mitglieder mit einem Beitrage von 10 Mk. jährlich.

Dies zeigt, daß trotz kaum nennenswerter Werbetätigkeit doch ein großes Interesse für unser Projekt vorhanden ist.

Es ist ferner gelungen, die Leiter des hiesigen Kunstgewerbemuseums für unsere Idee zu interessieren, so daß unser ursprünglicher Plan, unsere Sammlung in einem hiesigen bestehenden Museum zur Aufstellung zu bringen, ähnlich wie es beim Museum in Cassel oder bei dem Albert-Museum in London geschah, doch in das Gebiet der Wahrscheinlichkeit gerückt ist.

Mit der eigentlichen Arbeit wird erst nach den Wahlen begonnen werden; dann werden die Ausschüsse aktiv auftreten, und es wird dann nicht nur die Werbetätigkeit beginnen, sondern auch gleichzeitig die Sammlung. Wir müssen rasch handeln, weil sich in letzter Zeit ein starkes Händlerinteresse für jüdische Kultusgegenstände und Altertümer zeigt.

XXII. Delegiertentag der Zionistischen Vereinigung für Deutschland

Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17
vom 27. bis 29. Mai 1928.

Aus der Tagesordnung:

Eröffnungssitzung:

Sonntag, den 27. Mai, vormittags 11 Uhr:

Eröffnungsrede des Präsidenten der Z.V.f.D.
Kurt Blumenfeld. Ansprachen und Begrüßungen.

Nachmittags: Referate über die zionistische Arbeit in Deutschland (Dr. Martin Rosenblüth, Kurt Blumenfeld) Generaldebatte.

Montag, den 28. Mai, nachmittags 6 Uhr:

Referat von Herrn Felix Rosenblüth, Mitglied der Executive über: „Die Lage in Palästina und im Gesamtzionismus“.

Die genaue Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.

Alle Sitzungen sind öffentlich. Sämtliche Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.

Eintrittskarten für die Eröffnungssitzung und den ersten Verhandlungstag für 2.— Mk., für die folgenden Tage zum Preise von je 1.— Mk. und Karten für die ganze Tagung für 2.50 Mk. bei Brandeis, Karlstr. 20, Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Str. 21, Hainauer, Schweidnitzer-Str. 52 und Wtw. Mayer, Karlsplatz.

Dr. Julie Fraenkel

Dipl. Gymnastiklehrerin
Kaiser-Wilhelm-Straße 4, II.
Tel. (53585)

Bad Tölz Kurarzt Dr. Levi

Dr. Blumenthal

praktiziert wie bisher

Bad Salzbrunn.

Leistungsfähiges Haus der
Lebensmittelbranche sucht
tüchtigen

Reisenden

für Breslau u. Oberschlesien
bei hohem Gehalt, Umsatz-
provision und Reisespesen.
Ausführ. Angebote mit
Lichtbild unter A. W. 129
an die Exped. d. Blattes.

Inserate

in unseren Blatte
erzielen die größten

Erfolge!



Wissen Sie

daß bei uns täglich von
9 $\frac{1}{2}$ —1 und von 3—6 Uhr
ein Arzt Ihre Augen völlig
kostenfrei prüft und Ihnen
gewissenhaft Aufschluß
gibt, ob Sie einer Seh-
hilfe bedürfen oder nicht

Ocularium

Einziges Spezial-Institut
für Augengläser

Breslau, jetzt

Ohlauer Straße 82

(gegenüber Petersdorff)

Brillen und Klemmer mit Gläsern
schon von Mk. 2.50 an

Parteitag der deutschen Zionisten in Breslau.

Vom 27. bis 29. Mai findet in Breslau der XXII. Delegiertentag der Zionistischen Vereinigung für Deutschland (d. h. des deutschen Landesverbandes der zionistischen Weltorganisation) statt. Ziel des Zionismus ist bekanntlich die Schaffung eines neuen jüdischen Gemeinwesens in Palästina. In den Friedensverträgen ist dieses Ziel völkerrechtlich anerkannt worden, indem Palästina unter die Oberherrschaft des Völkerbundes, zugleich aber unter englische Mandatsverwaltung gestellt wurde mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß England verpflichtet ist, alles Erforderliche für die Entstehung einer solchen nationalen Heimstätte des jüdischen Volkes zu tun. Die zionistische Weltorganisation wurde zugleich als offizielle Vertretung des jüdischen Vertragspartners für solange anerkannt, bis eine gemeinsame Vertretung aller Juden für diese Angelegenheit geschaffen sein wird.

Der bevorstehende Delegiertentag, zu dem einige hundert Delegierte und Gäste aus ganz Deutschland erwartet werden, wird sich hauptsächlich mit den Fragen der zionistischen Arbeit in Deutschland beschäftigen. Die Exekutive der zionistischen Weltorganisation wird durch ihr Mitglied Dr. Felix Rosenblüth (London) vertreten sein.

Am Sonntag, den 27. Mai, vormittags 11 Uhr, findet die feierliche Eröffnungsfeier statt.

Sämtliche Sitzungen sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt. Eintrittskarten sind bei der Bücherdiele (Kaiser-Wilhelm-Straße), Brandeis (Karlsstraße), Hainauer (Schweidnitzer Straße), Witwe Mayer (Karlsplatz) zu haben. Vor allem wird für die Eröffnungsfeier mit einer starken Beteiligung von Zuhörern aus allen Bevölkerungskreisen gerechnet.

Der Verband der jüd. Jugendvereine Deutschlands

hält am 27. und 28. Mai 1928 in Dresden die VII. Ordentliche Delegiertenversammlung ab. Das Thema der Tagung ist: „Unser Weg in die Wirklichkeit“. In einem grundsätzlichen ersten Referat „Die Verwirklichung der Persönlichkeit in der sachlichen Arbeit“ soll die Bedeutung der objektiven Er-

ziehungswerte für die Persönlichkeitsbildung des Jugendlichen unserer Tage dargestellt werden. Das zweite, aus zwei Teilen bestehende Referat wird sich ganz den Fragen praktischer Arbeit zuwenden. Der erste Teil wird die Möglichkeit eines Mindesterziehungsprogramms für unsere Bünde zu überprüfen haben, während der zweite Teil die Aufgaben der Jugend in der Gemeindegarbeit behandeln wird. Im Schlußreferat soll schließlich der Wille unseres Verbandes zu tätiger Mitarbeit an den all-menschlichen Problemen unserer Zeit in einem Weltbund der Jugend Ausdruck finden.

Zur Vorbereitung der Tagung hat sich unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Paul Salinger, Dresden, ein Ehrenausschuß gebildet, dem außer einer Anzahl Persönlichkeiten aus Dresden noch folgende Herren und Damen angehören: Rabbiner Dr. Leo Baed, Berlin; Rabbiner Dr. Hugo Fuchs, Chemnitz; Josef Kahn, Chemnitz; Otto Schlesinger, Wilschthal b. Zschopau; Rabbiner Dr. Felix Goldmann, Leipzig; Frau Bettina Brenner, Leipzig; Rechtsanwalt Dr. Goldberg, Plauen, und Herr S. Schoen, Zwickau.

Alle Anfragen sind zu richten an den Verband der jüdischen Jugendvereine Deutschlands, Düsseldorf, Haroldstraße 4, I, oder an den Arbeits-ausschuß, 3. Hd. von Frau Elsa Hirschel, Dresden, Wiener Straße 85.

Der Verein zur Speisung armer Israeliten

danke recht herzlich für die zahlreichen Spenden, welche aus allen Kreisen der Gemeinde dem Unterzeichneten überwiesen wurden. Er konnte dank der Opferwilligkeit der Spender rund 650 Pfund Fleisch sowie zahlreiche Anweisungen zur kostenlosen Teilnahme an den Mahlzeiten der jüdischen Mittelstandsküche zum Passahfest ausgeben, und Hunderte bedürftiger Glaubensgenossen wurden gesättigt. Allen Spendern innigen Dank! Auch „dem glücklichen Großelternpaar“ und der „Freitag-abend-Runde“. Der Verein verabreicht während des ganzen Jahres am Sabbat und Freitagabend kostenlos Anweisungen auf die Mittelstandsküche, wenn Freistellen geschaffen werden! Wer schafft welche? (eine Mahlzeit gleich 60 Pfg.).

Dr. Wilhelm Freyhan (Postcheckkonto 4718).

Sanatorium Friedrichshöhe

Bad Obernigk bei Breslau
Telephon 26

für innerl. Kranke, Nervenranke u. Erholungsbedürftige, Geistesranke ausgeschlossen. — Abteilung für Zucker- und Stoffwechselranke. Malariabehandl., Paraffintherapie. — Tagespflugesatz: 1. Kl.: Zimmer, Pension, Kur u. Arzt 10-12 RM. 2. Kl.: Zimmer, Pension, Kur u. Arzt 7-50 RM. — Chefarzt u. Bes. Dr. F. Köbisch, Nervenarzt, Dr. med. Karl Rausche, Facharzt für inn. Kranke. Das ganze Jahr geöffnet, Prospekte.

HUT-ROSENTHAL

zeigt stets das Neueste
der Mode zu billigsten
Preisen

BLUCHERPL. 5

Ich nehme in mein rituell geführtes

Kinderheim

erholungs- u. kurbedürftige Kinder
wieder während der Sommermonate
auf. Rechtzeit. Anmeld. erwünscht.

Frau Dr. Rosa Marcus

See- u. Solbad Kolberg, Ostsee
Langenbeckstraße 7.

Inserate

haben in unserer
Zeitschrift größten
Erfolg!

Bad Kudowa

Hotel Austria

Unter Aufsicht des Herrn Rabbiner Dr. Cohn.
Leitung: **Benno Weißmann.**

Sanatorium Haus Waldheim

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Lungenranke des Mittelstandes

Tagespflugesatz: RM. 7.50
Prospekte gratis — Fernsprecher 26
Leitender Arzt: **Dr. Rausche,**
Facharzt für innerlich Kranke

Opel

Das neue Modell „Europa“

Der Schlager
der deutschen Automobilindustrie

7/34 PS	Viersitzer, offen . .	RM 4600	} Werk ab
	Limousine, 4 türig . .	„ 4900	
	6 Zylinder Luxus-Limous., 4 türig . .	„ 5400	

Die altbewährten Typen:

4/16 PS	von RM 2700 an	} Werk ab
10/40 PS	„ 4800 „	
12/50 PS 6 Zyl.	von „ 6600 „	

Generalvertretung für die gesamte Provinz Schlesien:

Automobil-Centrale Breslau G. m. b. H.

Direktion:

Paul Herrmann

Tel. 24 351

Breslau 2, Tauentzienstr. 95

Tel. 24 351

ALLE DRUCKSACHEN liefert schnell, sauber
und preiswert

TH. SCHATZKY AG **BRESLAU 3**
N. Graupenstr. 7



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten Ortsgruppe Breslau

I. Wir erinnern an unseren Aufruf wegen der aus Posen, Westpreußen, Elsaß-Lothringen und Hamburg stammenden gefallenen Kameraden. Wer Angehörige oder Freunde hat, die aus diesen Landesteilen stammen, erkundige sich und sende uns sofort schriftliche Nachricht (Vor- und Zuname, Geburtsort, Geburtsdatum, letzter Wohnort mit Adresse, Angabe ob gefallen, vermisst oder an Kriegsverletzung gestorben).

II. Unser lieber Kamerad Ludwig H a n n a c h ist plötzlich verstorben. Er war ein eifriger Vorkämpfer unserer Sache. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

III. Unser rühriger Förderer Herr Lippmann Bloch feierte am 30. April 1928 mit seiner Gattin seine goldene Hochzeit. Wir wünschen dem Jubelpaare auch an dieser Stelle Glück und Gesundheit.

IV. Unser lieber Kamerad Siegmund Bardasch, Wallstraße 21, feierte am 3. Mai 1928 sein dreißigjähriges Firmenjubiläum. Nochmals von hier aus unsere herzlichsten Glückwünsche.

V. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, den 4. Juni 1928, abends 20½ Uhr, in der Gerhart-Hauptmann-Löge, Schweidnitzer Stadtgraben 9, statt. — Kamerad Rechtsanwalt Keiler wird einen Vortrag über den „Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses auf Grund der Vergleichsordnung“ halten.

VI. Wir richten die Aufmerksamkeit der Kameraden und ihrer Angehörigen auf den Aufruf in der heutigen Nummer. Jeder Kamerad hat die Pflicht, sein Wahlrecht auszuüben. Jede Lauheit oder Wahlenthaltung stärkt die jüdenfeindliche Bewegung.

VII. Am Wahltag, Sonntag, den 20. Mai, ist unser Büro: Ring 50 (Stbs. II) den ganzen Tag geöffnet. Telephonische Anfragen unter 57208. — Wir werden dafür sorgen, daß Kranke und Schwache mittels Wagen zur Wahlurne gebracht werden.

Freiwillige Helfer bitten wir am Wahltag in unser Büro.

VIII. Wir bitten, unseren neuen Fernsprechanruf zu beachten: 57208.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Geschäftliches.

Pfingstreise nach Paris! Das Büro für Gesellschaftsreisen „Die weite Welt“ veranstaltet am 25. Mai eine 14tägige Pfingstreise nach Paris. Aus dem Programm: Pfingstsonntag in Paris, Automobilrundfahrten, Automobilausflug nach La Malmaison und den Versailler Königsschlössern und Gärten, Porzellanmanufaktur Sèvres, 3tägige Automotortour über die Kampfstätten des Weltkrieges (Soissons, Verdun, Reims). In Köln Besuch der „Presa“, Rheinfahrt von Köln bis Rüdesheim, Ausflug zum Niederwalddenkmal, Ahmannshausen (Krone), Frankfurt a. M. (Römer, Goethehaus etc.). Preis für Breslauer Teilnehmer 385 Mk. einschl. Bahn-, Schiffs- und sonstiger Beförderung, Hotels, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Gepäckträger und aller Trinkgelder. Auskünfte und Programm durch Julius Hainauer, Schweidnitzer Straße 52.

Bad Langenau, das Schmuckkästchen der Glatzer Bäder, mit seinen unübertroffenen weit und breit bekannten Heilung bringenden Kurmitteln, bereitet sich zum würdigen Empfang seiner Gäste vor, um Körper und Geist, Sinn und Gemüt seiner Besucher mit neuem frischpulsierenden Leben zu erfüllen. Allen Gästen ist Gelegenheit geboten, ihre Gesundheit wieder zu erlangen. Die den Marienbädern gleichenden Moorbäder, die starken natürlichen Kohlen säurebäder, die eisenreichen Mineralbäder sind für Frauenkrankheiten aller Art, Kinderlosigkeit, Herzkrankheiten, Erkrankungen des Blutes und seiner Organe, Gicht, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten, Kinder- und Nervenkrankheiten von erwießenem großen Erfolge. Erholungsbedürftige finden Kräftigung ihres angespannten Nervensystems und ihrer geschwächten Organe. Am 16. Mai beginnt die Kurmusik, während das Badehaus und der Brunnenausgang bereits seit 16. März eröffnet sind. Bis 15. Mai beträgt die Kurtag nur 20 Mk. und empfiehlt es sich, schon vor diesem Termin mit der Kur zu beginnen. Die Kurverwaltung erteilt bereitwillig jede Auskunft.

Zum Schutz vor Ansteckung und bei Erkältungsgefahr **Formamint**

Vieltausendfach von den Ärzten
anerkanntes Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund u. Rachen.



GLAS MIT 50 TABLETTEN MK. 1.75

Musik-Instrumente Sprechapparate — Schallplatten

Schweidnitzerstraße 52
Gartenstr. 39/41 (Konzerthaus)
Neue Fernspr.-Sammelnummer 28254

Julius
Hainauer

Drucksachen aller Art

schnell und preiswert

TH. SCHATZKY A.-G., NEUE GRAUPENSTR. 7

Bad Kudowa



Pension und Restaurant „Zur Krone“

Otilie Heydemann i. V. Pension Goldstücker

Inhaber Emil Stein

Bestbekannte Küche. • Behaglich eingerichtete Zimmer.
Nahe den Bädern.

Gegr. 1878

Auskunftei Martin Blaschke

Blumenstraße 10

Speziell: Privatauskünfte

BAD Langenau

Glatzer Gebirge
Stahl- und Moorbad

hilft

Kurzeit:
März
bis
November

bei Herz-, Nerven-, Frauenleiden,
Gicht, Rheuma, Verkalkung.
Prospekte durch Kurverwaltung,
Hapag- und Lloydreisebüro Breslau

Wäscherei

für Stärke- und Haushalts-Wäsche
Neuplätterei

FRIEDRICH

Ysselsteinstr. Nr. 3

Fernruf 30506

liefert:
schrankfertig, geplättet
oder gerollt, getrocknet
oder bodenfertig ausge-
wunden ganz nach Wunsch
— auch Gewichtswäsche

Das Delikatessenhaus am Friebeberg

Joseph Pelz

Breslau 18, Kaiser-Wilhelm-Str. 127

Telefon 34878

liefert bekanntlich am frischesten alle
Lebens- und Genußmittel
prompt ins Haus

Wir bitten

unsere Leser sich bei Ein-
käufen auf die Anzeigen im

Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt

zu beziehen

Barmizwah-Geschenke Optiker Garai, Albrechtstraße 4



An die jüdischen Handwerker Breslaus!

Denkt an Eure Zukunft! Eure Interessen werden am besten durch unsere Organisation, der 16 Ortsgruppen angehören, wahrgenommen. Beitrittserklärungen sind zu richten an

Herrn Richard Kempe, Breslau, 2 Gartenstraße 82

Pünktlichkeit — Die erste Voraussetzung zum Erfolg!

In keinem Betrieb kann ohne Pünktlichkeit Ordnung herrschen. Die Uhr regiert das Leben. Darum spielt sie in jedes Menschen Leben eine führende Rolle. Das Leben gleicht dem Uhrwerk. Wie ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper existieren kann, so muß eine Uhr innen und außen von tadelloser Beschaffenheit sein. — Sie kaufen eine solide Uhr mit zuverlässigem Werk nur bei der Firma

A. Berg, Inh. Richard Kempe, Uhrmacher und Juwelier, Breslau, Gartenstraße 82.

Barmizwah-Geschenke
Verlobungs-Geschenke
Hochzeits-Geschenke



Arnhold Rosenthal

Uhrmacher und Juwelier
Neue Schweidnitzer Straße 5

Telefon 54412.



Reuschestr. 11/12 u.
Gartenstraße 84.

ROBERT PRINZ

Reuschestraße 47/48, parterre und 1. Etage

Tel.
Nr. 59931

Beleuchtungskörper

für jede Beleuchtungsart
Ausführung elektrischer Licht-
und Kraftanlagen

STÖRUNGEN • REPARATUREN

Vereinigte Berlinische und Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin SW. 68
Marktgrafenstraße 11
Gegründet 1836

Wir bieten Ihnen beste Familienfürsorge
durch eine Lebensversicherung
Zeitgemäße Einrichtungen

Subdirektion für Schlessien:

Richard Langbein & Co., Breslau 5
Gartenstraße Nr. 34 Telefon Nr. 55583

Rundfunkhörer Schlesiens!

Lest jeden Freitag die offizielle Programm-
zeitschrift der Schlesischen Sender, die

„Schlesische Funkstunde“

Weißes Titelblatt und stets wechselndes Titelbild

Kurhaus und Parkhotel

Weißer Hirsch ♦ Dresden

Direktion: Curt Trenkner

Villa Emma - Kurbad - Herrenhaus
jeder Komfort - Küche sorgsamster
Pflege - Das Haus der guten Weine
— In der eleganten Hotelhalle

Tanz-Tees * Kur-Reunions Haus-Orchester

Große Gärten u. Terrassen - Pension
Arrangements

Wochenende

Die führenden Häuser am Platze im Mittelpunkt des Kurlebens

Gellert & Eichwald

nur Gräbschener Straße 39,

in bedeutend
vergrößerten Räumen

Fernsprecher 58473

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Neuzeltl. Schaufensterbeleuchtungen

Sofortige Beseitigung von Störungen

JULIUS PERL

MAURERMEISTER

Breslau, Kürassierstraße 99

Fernsprecher 36731

Bauberatung kostenlos.

Neu- und Umbauten, Reparaturen, Fassadenabputz, Leitergerüste, Zimmerei.

Dacharbeiten

in
Kupfer, Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-
Flachwerk führt fachgemäß aus

J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser

— Beste Ausführungen, solide Preise —

Holteistraße 38 • Telefon 58321

Gegr. 1899 — 1a Referenzen



**MIT SETZTABULATOR
U. LÖSCHTASTE**

OHNE MEHRPREIS

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.

Verlangen Sie kostenlose Offerte und Vorführung
Generalvertretung
Wilpert & Mohaupt, Breslau 1
Junkernstraße 38 Telefon 25138

Unter Aufsicht der hies. Synagogen-Gemeinde

Fleisch- und Wurst-Fabrik

Adolf Nebel's Nachf.

Inh. L. Moschkowitz, Fleischermeister
Goldeneradegasse 14 / Telefon 28095.

Nach wie vor in altbekannter Güte alle Sorten

ff. Aufschnitt, Wurstwaren, Fleisch

Auf Wunsch frei Haus.

„Borchard-Stübel“

Junkernstraße 26 und Gabitzstraße 155

empfiehlt stets frisch in größter Auswahl

feinste Konfitüren, Schokoladen, Keks

Waffeln, Geschenkpäckchen

Niederlage von Erich Hamann's bitterer Schokolade und Konfitüren.

*Auch Sie
werden so urteilen*



Eingegangen

27. APR. 1927

Erled.

Sehr geehrte Damen und Herren!
Ich habe am 12. u. 27. meinen Anzug
drucken lassen und freue mich, daß
die Druckerei so vorzüglich gearbeitet
ist. Ich bin sehr zufrieden mit dem
Ergebnis. Ich habe die Druckerei
auf meinen Druckerbedarf sehr gut
abgestellt. Ich habe die Druckerei
mit dem besten Preis ausfindig
gemacht. Ich habe die Druckerei
ausfindig gemacht.

*Wenn
Sie Ihren Bedarf*

*an
Damen - Herren - Kinder - Konfektion
Sportbekleidung*

*Maßgordrobe für Damen u. Herren
unter Garantie für besten Sitz und beste Verarbeitung.
Strickwaren, Bett-Tisch-Leibwäsche, Herrenartikel, Hüte, Schirme*

nur bei uns decken!

8 Monatsraten 1/2 Anzahlung

**Kaufe
gleich
zahle
später**

**Beamte, Angestellte,
alte Kunden, Jedermann in sicherer
Wirtschaftslage kaufen bei uns stets
ohne Anzahlung!**

1. Ratenzahlung: Juni 1928

Deutsche

Das bevorzugte
Kaufhaus der
Beamtenwelt

Bekleidungs-Gesellschaft

Breslau nur Junkernstraße 38-40 a. Christophoripl.

Reisezeit —

Verlassen Sie nicht
Feldstecher u.
Schutzbrille.

Optiker Garai, Albrechtstr. 4.

J. Szczupak, jetzt Breslau 2, Gartenstraße 84

Fernsprecher 27292

Feine Maßarbeit aus englischen Stoffen . . . 180 M.
aus 1a deutschen Stoffen . . . 130—150 M.

Renovation
von Wohnungen und Geschäftslokalen
Fassadenanstrich

Malerarbeiten

aller Art
geschmackvoll / preiswert
dauerhaft

Siegmund Cohn vorm. Ismar Cohn
Schillerstraße 10

Fernsprecher 34648 / Gegr. 1898

KURT ROTH

Architekt

Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Str. 68

Telephon 36361

Entwürfe, Projektierung, Bauleitung
speziell für Villen-, Schloß- und
Hotel-Um- und Neu-Bauten

Eigene kunstgewerbliche Werkstätten für
den gesamten Innen-Ausbau

Ständiges Lager künstlerischer Einzel-
Möbel und Stoffe aller Stilarten

Aesculap-Drogerie

Apotheker Gustav May
empfiehlt

Drogen, Parfümerien, Haushaltartikel
Photo-Handlung

Anfertigung sämtlicher Amateur-Arbeiten

Augustastr. 61 Tel. 34273

5% Rabatt (auß. Markenartikel u. Brunnen) in Bons

Schuhwaren

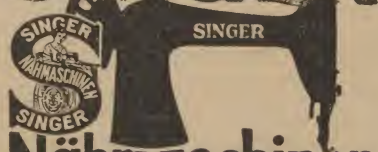
in guter haltbarer Qualität für Herren, Damen
und Kinder kaufen Sie am besten im

Schuhhaus Foerder

Höfchenstraße 29.

Gemeindemitglieder erhalten Rabatt!

SINGER



Nähmaschinen

in altbewährter Güte
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Singer-Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Singer-Läden überall.

Kaufe

getragene Herren-,
auch elegant. Damen-
Garderobe, Schuhe
zahle hohe Preise

Fuchs

Breslau, Lohestr. 34
Telefon 30919
Sonntags geschlossen

Inseraten-
Vermittlung

Julius Marcus

Breslau

jetzt Paradiesstr. 7

Telephon 53595

W. Kelling

REINIGT

FÄRBT

WÄSCHT

ALLES FÜR ALLE

Werbet für den Humboldt-Verein!

Be- und Entwässerung

Elektro-Anlagen · Lüftungs-Anlagen

Oscar Unikower

Gartenstraße 89 · Fernspr. 20598

Ungeziefer

jeder Art vertilgt restlos

A. Gloger

Innungskammerjäger
Lützowstraße 23

Zahlung nach Erfolg.

Spez. Wanzenausgasungen.

Gute und preiswerte Anfertigung von

Wäsche und Aussteuer jeder Art

sowie einfacher Damen-, Herren- und Knaben-Bekleidung, Hand- und Maschinen-Knopflöcher, Handhohlsaum, Endelarbeit, Namenstücken.

Flickstube

für Wäsche und Kleider, Stricken und Stopfen von Strümpfen usw.

Verein

für gemeinnützige Werkstätten E. V.

Breslau 1, Basteigasse 7, Ecke Kirchstraße.

Fernruf Nr. 56574

Geöffnet von 7 bis 3 Uhr. — Boten zur Verfügung.

Paradiesbetten-Fabrik

M. STEINER & SOHN & Co.

GRÖSSTES SPECIALHAUS F. GUTE BETTEN · BETTWAREN
U. VOLLSTÄNDIGE SCHLAFZIMMER EINRICHTUNGEN.

Breslau, Junkernstraße 38/40

Ecke Altüberstraße